

STRUKTUR DES WIRTSCHAFTSZWEIGS

Die Baustoff-, Steine-und-Erden-Industrie in Deutschland ist durch einen strukturellen Mix aus kleinen, mittleren und großen Unternehmen gekennzeichnet, wobei zwischen den einzelnen Fachzweigen große Unterschiede bestehen. Alles in allem gehören rund 3.330 Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr (Kies, Sand, Ton, Kaolin, Naturstein, Transportbeton: 10 und mehr) Beschäftigten zur Branche, wobei knapp 81% der Betriebe weniger als 50 Beschäftigte haben. Auf diese kleineren Betriebe entfallen gut 41% des Umsatzes und rund 38% der Beschäftigung der Baustoff-, Steine-und-Erden-Industrie.

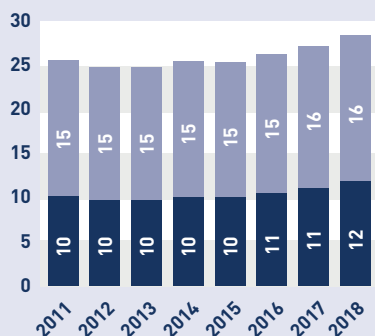
Die unterschiedliche Größenstruktur innerhalb der Industrie ist insbesondere auf Differenzen hinsichtlich der Kapitalintensität der Produktion zurückzuführen. In den aufgrund aufwendiger Brennprozesse besonders kapitalintensiven Branchen

(u.a. Herstellung von Zement, Kalk und gebranntem Gips) sind Großunternehmen deutlich stärker vertreten als etwa in der Gewinnung von Naturstein, Kies und Sand. Auch in Teilen der Baustoffherstellung, z. B. in der Produktion von Betonbauteilen, überwiegen kleinere Unternehmen.

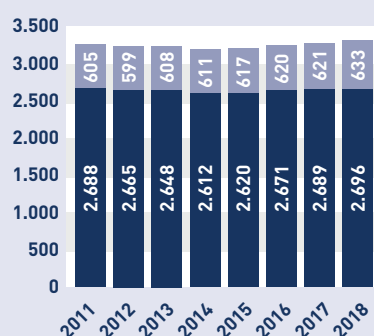
Um die Strukturdaten für die gesamte Baustoff-, Steine-und-Erden-Industrie (einschließlich Kleinbetriebe mit weniger als 20 bzw. 10 Beschäftigten) abzuschätzen, lassen sich die genannten Daten hochrechnen. Demnach gehören etwa 6.100 Betriebe zu dem Industriezweig.

Größenstruktur der Betriebe der deutschen Baustoff-, Steine-und-Erden-Industrie 2011 bis 2018*

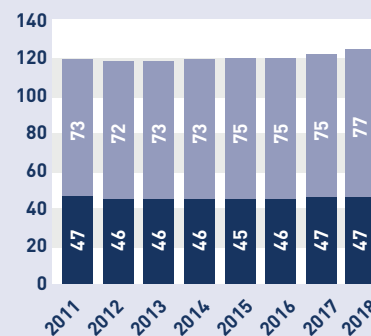
Umsatz (in Mrd. Euro)



Betriebe



Beschäftigte (in 1.000)



Anmerkungen: * Anteile der Betriebe mit unter 50 sowie 50 und mehr Beschäftigten an der Gesamtzahl der Betriebe, an den Beschäftigten und am Umsatz der Baustoff-, Steine-und-Erden-Industrie im Jahr 2018; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr (Kies, Sand, Ton, Kaolin, Naturstein, Transportbeton: 10 und mehr) Beschäftigten. Quelle: Statistisches Bundesamt, bbs